

Münchner Symposion Frühförderung 2018

Vorschulische Prävention von Schriftspracherwerbsstörungen



Prof. Dr. Andreas Mayer
Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik
(Förderschwerpunkt Sprache und
Sprachtherapie)





Agenda

- **Prädiktoren für einen erfolgreichen Schriftspracherwerb**
 - **phonologische Bewusstheit**
 - Begriffsklärung
 - Zusammenhänge mit dem Schriftspracherwerb
 - Unterstützungsmaßnahmen
 - **Benennungsgeschwindigkeit**
 - Begriffsklärung
 - Zusammenhänge mit dem Schriftspracherwerb
 - **lautsprachliche Fähigkeiten**
 - Zusammenhänge mit dem Schriftspracherwerb
 - Unterstützungsmaßnahmen

Bedeutung der Prävention von Schriftspracherwerbsstörungen



Jackie Stewart

Sie werden nie wirklich verstehen, was es bedeutet, Legastheniker zu sein. Egal, wie lange Sie schon in diesem Bereich arbeiten, egal, ob Ihre eigenen Kinder Legastheniker sind – Sie werden nie verstehen, wie es sich anfühlt, die ganze Kindheit über gedemütigt zu werden und Tag für Tag eingepflegt zu bekommen, dass Sie es nie zu etwas bringen werden.

zit. Wolf 2009, 193



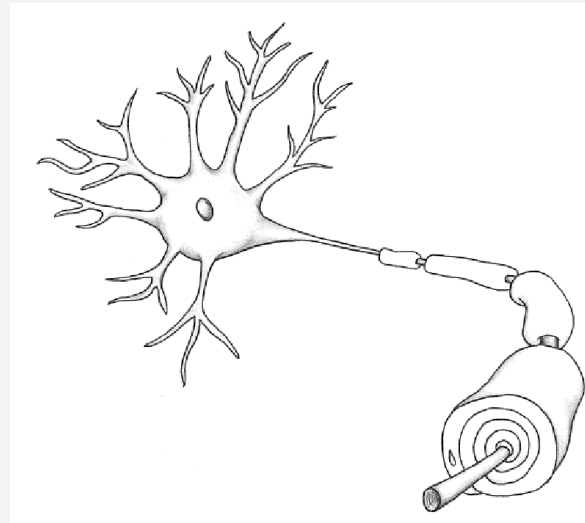
Begriffsklärung

- Vorschulische Prävention von Schriftspracherwerbsstörungen ist keine Lesefrühförderung
- Aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Hirnreifung sind Vorschulkinder nicht in der Lage, lesen und schreiben zu lernen
- die in unterschiedlichen Gehirnregionen verarbeiteten visuellen, sprachlichen und konzeptuellen Informationen können nicht schnell genug verknüpft werden



nicht abgeschlossene Hirnreifung

- nicht vollständige Myelinisierung zentraler Axone



Wolf 2009, 113

- **Goswami (2004):** Kindern unter vier oder fünf Jahren das Lesen beizubringen ist biologisch verfrüht

Auch ohne Myelin geht viel

- Schriftsprache ist visualisierte Sprache
- sprachliche Unterstützungsmaßnahmen, die auf die phonologische Struktur der Lautsprache sowie lexikalische und grammatische Fähigkeiten abzielen, stellen zentrale Aspekte der Prävention von Schriftspracherwerbsstörungen dar



Bedeutung der vorschulischen Prävention

- vorschulische Unterstützungsmaßnahmen sind effektiver als Maßnahmen, die erst in der Schulzeit einsetzen (**Ise et al. 2012**)

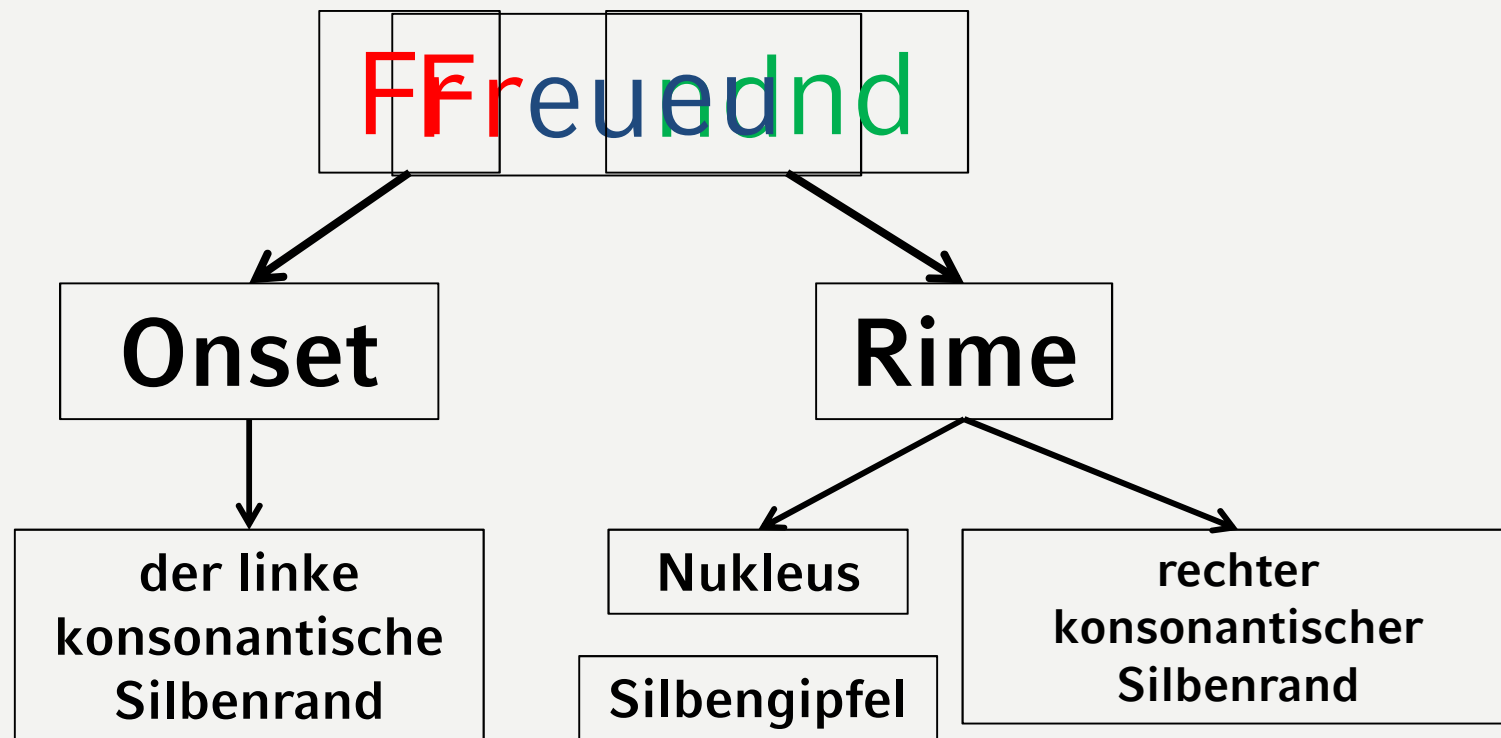


Phonologische Bewusstheit

- bewusste Wahrnehmung, Verarbeitung und Analyse sublexikalischer Einheiten
-
- Fähigkeit, die sublexikalischen Einheiten der **Silbe**, des **Onsets** und des **Silbenreims** sowie des **Phonems** zu identifizieren, zu synthetisieren, zu segmentieren und zu manipulieren (**Schnitzler 2008**)



Die Ebene von Onset und Rime



Zweidimensionales Modell der phonologischen Bewusstheit

	Silbe	Onset-Rime	Phonem
Identifizieren (Erkennen)	„Hörst du ein `bo` in Regenbogen?“	„Welche zwei Wörter reimen sich? Ball, Pudel Stall?“	„Welche beiden Wörter klingen am Anfang gleich? Brot, Blume, Glas.“
Segmentieren (Zerlegen) Synthetisieren (Zusammenziehen)	„Klatsche das Wort Regenbogen!“	„Kannst du das Wort `Frau` in zwei kleine Teile teilen?“	„Welche Laute hörst du in Tisch?“
Manipulieren (Verändern)	„Welches Wort ist gemeint? Re-gen- bo-gen?“	„Welches Wort ist gemeint? Fr-au?“	„Welches Wort ist gemeint? [t] [ɪ] [ʃ]?“
	„Welches Wort kommt raus, wenn du bei Regenbogen das `bo` weglässt?“	„Welches Wort kommt raus, wenn du bei `Frau` das `fr` durch ein `pf` ersetzt?“	„Welches Wort kommt raus, wenn du [enʃ] rückwärts sprichst?“



Vorschulische Förderung der phonologischen Bewusstheit

- **Inhalte**

- Identifizierung, Synthese und Segmentation auf Silben und Onset-Rime-Ebene
- Identifizieren auf Phonemebene
- Die Ebene von Onset und Rime kann den häufig zu großen Schritt von der Silben- zur Phonemebene erfolgreich vorbereiten

Vorschulische Förderung der phonologischen Bewusstheit

- Sowohl auf Silben- als auch auf Onset-Rimeebene lernen die Kinder, sprachliche Einheiten zu synthetisieren und zu segmentieren.
- Beide Fähigkeiten werden beim Lesen und Schreiben auf Phonemebene unter Berücksichtigung schriftsprachlichen Materials eingesetzt.

Vorschulische Förderung der phonologischen Bewusstheit

- **Identifizieren auf Phonemebene**
- Anlautidentifizierung als komplexeste Fähigkeit, die im Vorschulalter angebahnt wird
- Kinder lernen Anlaute identifizieren, Wörter nach Anlauten kategorisieren, entscheiden, ob ein isoliert präsentierter Laut mit dem Anlaut eines vorgegebenen Wortes übereinstimmt etc.

Identifizieren auf Phonemebene

- Unterstützung durch Lautgebärden







(Mayer 2013)

linguistisch orientierte Wortauswahl

- 1) Wörter mit betontem Vokal im Anlaut (z.B. Oma)
- 2) Wörter mit einem dehnbarem Konsonanten im Anlaut (z.B. Maus)
- Vermeidung von Wörtern mit Plosiven und Konsonantenhäufungen im Anlaut

Identifizieren auf Phonemebene

- Sind die Kinder in der Lage, Anlaute sicher zu identifizieren, können die Laute mit Buchstaben assoziativ verknüpft werden (Laute, die gehört und gesprochen werden, können als Buchstaben „gelesen“ und „geschrieben“ werden)

A  a	E  e
L  l	W  w



Forschungsergebnisse

- Die im Vorschulalter geförderten Kinder, denen parallel zur phonologischen Bewusstheit die wichtigsten GPK vermittelt wurden, schneiden bei Leseüberprüfungen in den ersten Klassen signifikant besser ab als die Kinder, die eine isolierte phonologische Förderung erhielten. (**Bradley/Bryant 1986, Roth 1999**)

Wichtige Einschränkung

- Bei der phonologischen Bewusstheit handelt es sich um eine Bewusstheit für **sprachliche** Einheiten auf **sublexikalischer** Ebene
- → Übungen mit nicht-sprachlichem Material bzw. auf Wort- und Satzebene gehören nicht zur Förderung der phonologischen Bewusstheit

Benennungsgeschwindigkeit

- Fähigkeit, zu einem visuell präsentierten Symbol möglichst schnell auf die entsprechende verbale Repräsentation im Langzeitgedächtnis zugreifen zu können
- Überprüfung mittels RAN-Tests (= rapid automatized naming)
- z.B. Bestandteil des TEPHOBE (**Mayer 2017**)

1. Übungsreihe				
●	●	●	●	●
2. Übungsreihe				
●	●	●	●	●
Testreihe (ab hier Zeitnahme)				
●	●	●	●	●
●	●	●	●	●
●	●	●	●	●
●	●	●	●	●
●	●	●	●	●
●	●	●	●	●
●	●	●	●	●
●	●	●	●	●
●	●	●	●	●
●	●	●	●	●
●	●	●	●	●
●	●	●	●	●
●	●	●	●	●
●	●	●	●	●
●	●	●	●	●
●	●	●	●	●

1. Übungsreihe				
🐶	🐱	🚗	🏠	⚽
2. Übungsreihe				
🐱	🚗	⚽	🐶	🏠
Testreihe (ab hier Zeitnahme)				
⚽	🚗	🏠	🐶	🐱
🏠	⚽	🐶	🐱	🚗
🐶	🐱	🚗	🏠	⚽
🏠	🐶	⚽	🐱	🚗
⚽	🏠	🐶	🚗	🐱
🚗	⚽	🐱	🐶	🏠
🐱	🚗	🏠	🐶	⚽
🚗	🐱	🐶	⚽	🏠
🐶	🐱	🏠	⚽	🚗
🚗	🐶	⚽	🐱	🏠
🐱	🚗	🏠	⚽	🐶
🏠	🚗	⚽	🐶	🐱

1. Übungsreihe				
M	T	E	S	P
2. Übungsreihe				
S	M	T	E	P
Testreihe (ab hier Zeitnahme)				
S	T	E	M	P
E	P	M	T	S
P	M	T	S	E
M	S	E	T	P
E	S	M	P	T
E	T	S	P	M
P	E	M	T	S
E	P	S	M	T
M	S	T	E	P
S	T	E	P	M

1. Übungsreihe				
6	4	8	2	5
2. Übungsreihe				
4	8	6	5	2
Testreihe (ab hier Zeitnahme)				
5	6	4	8	2
6	2	8	4	5
2	8	6	5	4
8	4	5	6	2
4	5	8	2	6
5	8	6	2	4
2	5	6	8	4
8	4	2	6	5
4	8	6	5	2
5	6	8	2	4

Zusammenhang mit dem Schriftspracherwerb

- beeinträchtigte Benennungsgeschwindigkeit: die verbalen Repräsentationen zu einem visuellen Stimulus können nicht schnell und automatisiert aktiviert werden
- → Beim Lesen werden die Laute zu den einzelnen Buchstaben eines Wortes nicht schnell genug aktiviert.
- → Überlastung des Arbeitsgedächtnisses beim synthetisierenden Lesen

Zusammenhang mit dem Schriftspracherwerb

- wenn die einzelnen Buchstaben innerhalb eines Wortes in zu großer zeitlicher Distanz verarbeitet werden, ist die ganzheitlich-simultane Verarbeitung von Buchstabengruppen erschwert.
- → Schwierigkeiten mit der Automatisierung der Lesekompetenz, die Kinder verharren auf der Strategie des synthetisierenden Lesens



Wortschatz

- **Biemiller:** Kinder, die im letzten Jahr vor der Einschulung hinsichtlich des Wortschatzumfangs zu den schlechtesten 25% gehören, liegen bei Überprüfungen des Leseverständnisses in der sechsten Klasse im Vergleich zu lexikalisch unauffälligen Kindern bis zu drei Jahren zurück.
- **Rickets et al. (2007):** der Umfang des Wortschatzes kann selbst nach Kontrolle der nonverbalen Intelligenz und der Lesegenauigkeit einen signifikanten Beitrag zur Erklärung der Unterschiede im Textleseverständnis in Höhe von 17,8% erklären



Wortschatz

- **Zusammenhang mit der Lesegeschwindigkeit:** ein gedrucktes Wort, dessen Bedeutung bekannt ist, kann schneller erkannt werden als ein unbekanntes Wort, das silben- oder morphemweise erlesen werden muss
- **Berendes et al. (2006):** die lexikalischen Fähigkeiten von Dritt- und Viertklässlern konnten etwa 40% der Unterschiede im Bereich der Wortlesegeschwindigkeit erklären



Beispiel

- fiduziarisch
- periventrikuläre
 - Quisquilien
- Geschlechtschromosomen
 - Imponderabilien
 - Aficionado
 - Zytostatikatherapie
 - Agranulozytose



Fördermöglichkeiten

- Arbeit mit semantischen Feldern (vgl. „Language Route“, **Schütz 2013**)
- Auswahl eines exemplarischen Wortschatzes, der in unterschiedlichen Aktivitäten (Bilderbuch, Singen, Basteln, Malen) fokussiert werden soll
- hochfrequente Konfrontation mit dem Wortschatz
- phonologische und semantische Elaboration



Fördermöglichkeiten

- Etablierung einer Fragehaltung
- „Fragen sind Schätze“, sind das wichtigste Mittel zur Wortschatzerweiterung
- Vermittlung lexikalischer Lernstrategien
- vgl. **Motsch et al. (2017)**: Wortschatzsammler
- Workshop: **Dr. Marks**: „Wortschatzsammler-Strategietherapie“



Literatur

- Berendes, K., Schnitzler, C., Willmes, K., Huber, W. (2010): Die Bedeutung von Phonembewusstheit und semantisch-lexikalischen Fähigkeiten für Schriftsprachleistungen in der Grundschule. Sprache, Stimme und Gehör 34, e33-e41
- Biemiller, A. (o.J.) Language and Reading Success
- Bradley, L., Bryant, P.E. (1983): Categorizing sounds and learning to read: A Causal connection. Nature. 30, 419-421
- Ise, E., Engel, R.R., Schulte-Körne, G. (2012): Was hilft bei der Lese-Rechtschreibstörung? Ergebnisse einer Metaanalyse zur Wirksamkeit deutschsprachiger Förderansätze. Kindheit und Entwicklung 21 (2), 122-136.
- Mayer, A. (2013): Lese-Rechtschreibstörungen. München: Reinhardt Verlag
- Mayer, A. (2017). TEPHOBE. Test zur Erfassung der phonologischen Bewusstheit und der Benennungsgeschwindigkeit. München: Reinhardt Verlag.
- Ricketts, J., Nation, K., Bishop, D. (2007): Vocabulary is important for some, but not all reading skills. In: Scientific Studies of Reading 11, 235-257
- Roth, E. (1999): Prävention von Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten. Evaluation einer vorschulischen Förderung der phonologischen Bewusstheit und der Buchstabenkenntnis. Lang, Frankfurt
- Schnitzler, C. (2008): Phonologische Bewusstheit und Schriftspracherwerb. Thieme Verlag, Stuttgart
- Schütz, D. (2013): Die „Language Route“ – Sprachtherapeutinnen schulen Erzieherinnen für die Sprachförderung. Sprachförderung und Sprachtherapie in Schule und Praxis 2.
- Wolf, M. (2009): Das lesende Gehirn. Wie der Mensch zum Lesen kam – und was es in unseren Köpfen bewirkt. Heidelberg: Spektrum Verlag